

S. 079

Gnadenthal, den 21 Juni 1899

¹Geliebte Kinder!

Es nahen sich eure Geburtstage und da der Allmächtige himmlische Vater mir [mich] noch immer bis zur jetzigen Stunde durch unsern Herrn Jesum Christum erhalten hat, kann ich nicht unterlassen Ihn, wenn es sein gnädiger Wille ist, dass ihr diese geringen Zeilen in Hände bekommen sollt, was ich doch hoffe, um seinen reichlichen Segen für euch samt den lieben Kindern zu erbitten.

Ja! Der liebe Herr schenke euch vollkommene Gesundheit und seinen himmlischen Segen hier zeitlich und dort ewiglich, da ich weiter nichts vermag, es kommt aber aus liebendem Herzen.

Ja, die Freude am Herrn ist meine Stärke, das ist mein Trost, wenn ich schwach werde. Und kommt hin und wieder eine Anfechtung, was nicht ausbleibt, dann kommt es mir bald ein: Sei stille dem Herrn und warte auf ihn! - - - -

S. 080 rechts

Ja ich will warten, mit seiner Hilfe wird ja auch endlich meine Stunde kommen, dass ich abgerufen werde, nur himmelan. Darum betet auch ihr für mich.

Morgen wird es eine Woche, dass Regehr seine Frau beerdigt wurde, es war ein sehr schöner Tag und ein großes Begräbnis. Sie war erst 54 Jahre, was darüber konnte ich nicht verstehen, und vorher wurden in 1 Woche 3 Kinder bei Cornelius Fröse beerdigt. Auch der junge J. Sukkau² ist beerdigt, seine Frau Anna Abrahams ist mit 2 kleinen Kindern zurückgeblieben, auch sind bei Joh. Wedel 3 Kinder in einer Woche gestorben, die älteste Sara haben sie behalten. Der alte Reimer war auch bedeutend krank und wollte auch so gerne heim, aber er wurde wieder gesund, trotz dem er nicht mehr sehen kann, er hat aber noch immer seine Frau, die ihn besorgen kann, sie sind beide in den 70ziger, im vorigen Jahre feierten sie ihre Goldene Hochzeit.

S. 080 links

Nun weiß ich nicht mehr, was ich berichten soll. Wir haben große Hitze, wie ich gehört habe, soll auf mehreren Stellen die Ernte zum Teil vernichtet sein. Wie es am Trakt ist, weiß ich nicht, es sind 4 Familien vom Trakt hierhergezogen.

Tjart 8 Kinder, Witwe Wall mit 3 Kindern, Bestvater und Härte³, wie viel Kinder weiß ich nicht.

Du fragst im letzten Briefe, was mit dem alten Hause gemacht wurde. Früher hatte Robert⁴ die Hobelbank und Holz darin, da im vorigen Jahre Dietrich Ott

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588)

² Willi Frese. Eventuell Jakob Suckau (1845-1899) (GRANDMA #1382009)

³ Alexander Wiens. Wahrscheinlich Johann Hertel (1870-1907) (GRANDMA #991391)

⁴ Willi Frese. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

von der Molotschna hier angekommen ist (s. auch S. 053 Teil 2)), und jetzt seine Wohnung räumen muss, wird derselbe mit 7 Kindern einziehen, Gott möge geben, dass alles gut bleiben wolle.

Gestern wurde nach Köppenthal abgeholt zur Andacht, Nachmittag war ich bei Heinrich Janzen, sie haben wieder viel Obst. Franz Epp, der Frau Janzen ihr Vater wohnt jetzt in der Eckstube, dieselbe ist sehr nett eingerichtet.

S. 081

Ich sagte, dass ich an euch schreiben wollte, Epp lässt grüßen und es dauert mehrere⁵, dass ihr nicht hiergeblieben seid, und mir auch. Wie wäre es, wenn ihr Mithilfe bekommen könntet, würdet ihr noch wieder zurückkommen? Es sind wieder einige gefahren, um Land zu besorgen. Es wird gerechnet, dass es noch Land geben wird, denn nächstens soll der General Gouverneur kommen, dann wird jedenfalls darum ersucht werden, denn es ist die größte Hoffnung auf mehr Land.

Noch muss ich bemerken, dass der Brief an Robert grade an seinem Geburtstag eintraf.

Herzliche Grüße an euch allen von eurer euch stets liebenden Mutter⁶

⁵ Willi Risto. es dauert mehrere=finden viele schade

⁶ Willi Frese. Helene Isaak (GRANDMA #778303) + (GRANDMA #801588)